

# Leuchtende Klangmodule der Donauländer

Münsterkonzert Dreisprung von Ensemble  
Recherche, Akademietheater und „Zyklus“

VON FLORIAN L. ARNOLD

**Ulm** Im Rahmen der 1. Donau-Kulturkonferenz fand im Ulmer Münster ein Konzert mit dem „Ensemble Recherche“ statt, zu dem das Ulmer Akademietheater sowie Susanne Maiers „Zyklus“-Ensemble performativ den abendlichen Münsterraum bespielten. Das Ensemble Recherche spielte zwei Werke der Neuen Musik, zu Beginn Arnold Schönbergs Streichtrio von 1946, welches das „Music Department“ der Harvard University in Auftrag gegeben hatte.

## Adrenalinispritze mit Melodiefragmenten

Das Werk bezieht einen Teil seiner stillen Dramatik aus der Tatsache, dass ein Herzinfarkt die Arbeit am Streichtrio unterbrach. Schönberg überlebte nur mit Glück durch eine Adrenalininjektion; sein Trio gewann nach diesem Erlebnis eine völlig neue Form. Schönberg brach seine Zwölftontechnik auf, bringt Melodiefragmente ein, skurrile Wiederholungen und „Loops“ kennzeichnen die sperrige Musik. Eine musikalische Adrenalinispritze der Musik des 20. Jahrhunderts.

Den nachdenklichen Tönen dieses Werks folgte die Uraufführung eines neuen Texts von Akademietheater-Leiter Ralf Rainer Reimann. Reimann, der aktuell im Regiestuhl des John Logan-Stücks „Rot“ mit Wolfgang Schukraft in der Hauptrolle als Kunsthallen-Er-

eignis befasst ist, thematisiert den „Fluss“. Die Donau wird als politische, gesellschaftliche und kulturelle Konstante besungen – im Münster durch vier Studenten der AdK und deren Partnerinstituten vertreten. Diese sprechen den Text in den Sprachen der Donauländer, zueinander versetzt: Der Text bildet sprachkünstlerisch das Murmeln, Rauschen und Tosen des Wassers nach. „Leben hast du gesehen, Tod und Kämpfe. (...) Grenzen trennen uns, Wurzeln verbinden“.

In den poetischen Text hinein bewegten sich die Performer von Susanne Maiers „Zyklus“-Ensemble als Verbindungsmagier. Leuchtende Schnüre, kreuz und quer ins gotische Kirchenschiff gespannt, verdichteten sich zu einem Beziehungsnetz. Noch einmal trat das renommierte Ensemble Recherche in Erscheinung: Wolfgang Rihms berückendes Trio für Flöte, Cello und Violine „Über die Linie VI“. Ein magisches Werk, melancholisch glühend, eine mit unerhörter Meisterschaft konzipierte Schilderung subjektiver psychischer und physiologischer Erlebnisse.

Viele Besucher fanden sich im immer noch winterkalten Münster nicht ein. Diejenigen, die der Kälte standhielten, erlebten Momente von alltagsferner Poesie in Wort und Musik. Die Idee, die Donau-Kulturkonferenz mit solchen öffentlichen, eintrittsfreien Konzerten zu flankieren, ist zu begrüßen – und findet hoffentlich eine Fortsetzung.

## Die Künstler

- **Ensemble Recherche** ist eine auf zeitgenössische Musik spezialisierte Kammerformation aus Freiburg.
- **Das Akademietheater Ulm** hat sein Theaterhaus auf dem Unteren Kuhberg, ist seit Jahren bekannt für Genre übergreifende Experimente.
- **Susanne Maiers „Zyklus“-Ensemble** machte sich einen Namen mit der Bespielung von Ulmer Plätzen unter freiem Himmel – darunter die Baustelle der Synagoge. (roma)



Asa Akerberg (Cello) von Ensemble Recherche im Münster. Foto: Florian L. Arnold